

Heute in der NW - Urteil "Zwangsversetzung" OLG Münster

Beitrag von „Lamy74“ vom 8. August 2024 09:41

Das Damoklesschwert der Abordnungen ist nicht abgewendet. Aber aus SL Sicht finde ich das Urteil gut. Es war einfach eine Frechheit, dass die SL bestimmen sollte, wer "dran ist".

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. August 2024 11:07

Im Titel ist von "Zwangsversetzungen" die Rede, im Artikel dann überwiegend von Abordnungen. 🤔

Aber ich verstehe die Kolleg:innen, die geklagt haben: In Gelsenkirchen, Bottrop oder Recklinghausen wollte ich auch nicht arbeiten. 

Beitrag von „pepe“ vom 8. August 2024 11:20


Etwas besser lesbar hier:

[Rheinische Post](#)

Beitrag von „Lamy74“ vom 8. August 2024 11:47

[Zitat von Plattenspieler](#)

Im Titel ist von "Zwangsversetzungen" die Rede, im Artikel dann überwiegend von Abordnungen. 🤔

Aber ich verstehe die Kolleg:innen, die geklagt haben: In Gelsenkirchen, Bottrop oder Recklinghausen wollte ich auch nicht arbeiten. 

Wahrscheinlich weil die Kolleg:innen es so empfunden haben. Ich war auch erst verwirrt.

Ich bin durch eine Abordnung und anschließender Versetzung zurück an meine Wunschschule gekommen. Die SL und der Rest des Kollegiums war damals sehr erleichtert, dass ich mich freiwillig gemeldet habe.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 8. August 2024 11:53

Naja, das Urteil ändert nichts. Es wird eine Kriterienkatalog erstellt werden in der Bez. REg. und dann wird nicht mehr vor Ort im Dialog entscheiden sondern in Münster im Zentrum Nord. Ob das für betroffenen Kolleg*innen besser ist?

Beitrag von „Flipper79“ vom 8. August 2024 11:59

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Naja, das Urteil ändert nichts. Es wird eine Kriterienkatalog erstellt werden in der Bez. REg. und dann wird nicht mehr vor Ort im Dialog entscheiden sondern in Münster im Zentrum Nord. Ob das für betroffenen Kolleg*innen besser ist?

Besser sicherlich nicht.

Abordnungen (gegen den Willen) sind nie prickelnd. Aber wenn die BezReg nach (hoffentlich) transparenten Kriterien die Kolleg:innen auswählt, die abgeordnet werden, wäre es rechtskonform. Und es würde Schulleitungen entlasten selbst nach Kriterien zu suchen oder das Losverfahren anzuwenden. Derzeit kann es ja dazu kommen, dass Schulleitung A andere Auswahlkriterien nutzt als Schulleitung B. Oder anders ausgedrückt: Kollegin 1 wäre dann ggf an Schule A nach den dort aufgestellten Kriterien abgeordnet worden, an Schule B nach anderen Kriterien vielleicht nicht.


Sicherlich kann es jetzt (also in Zukunft) auch zu ungerechten Entscheidungen kommen, da die BezReg bestimmte Informationen über die Betroffenen nicht hat (z.B. besondere akute

Belastungen)

Vor allem kann es meiner Meinung nach nicht die Aufgabe der SL sein, nach (unklaren) Kriterien selbst Lehrkräfte auszuwählen.

Beitrag von „MSBayern“ vom 8. August 2024 12:48

Zitat von Plattenspieler

Aber ich verstehe die Kolleg:innen, die geklagt haben: In Gelsenkirchen, Bottrop oder Recklinghausen wollte ich auch nicht arbeiten. 

Nur zur Ehrenrettung und zugegebenermaßen lange her: Ich bin im nördlichen Essen (Grundschule) und Bottrop (Gymnasium) zur Schule gegangen und unterm Strich fanden die Lehrpersonen uns, glaube ich, durchaus passabel...

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 8. August 2024 14:13

@ Flipper Wo da der Wurm drin ist war mir schon klar.

Die Witz an der Sache ist, dass das Verfahren so gelaufen ist. Es gab in den letzten Jahren diverse VG-Verfahren (Kita-Vergabe u. ä) bei denen fehlende Kriterien zur Rücknahme von Verwaltungsentscheidungen geführt haben.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 8. August 2024 14:30

Ich finde die pauschale Verurteilung ganzer Städte ziemlich unangemessen. Auch in Bottrop, Gelsenkirchen und Recklinghausen gibt es Stadtteile, die nicht soziale Brennpunkte sind. Und sollte es dich mal nach Recklinghausen verschlagen [Plattenspieler](#) , es gibt dort ein wirklich phantastisches Ikonenmuseum.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. August 2024 15:26

Zitat von MSBayern

Nur zur Ehrenrettung und zugegebenermaßen lange her: Ich bin im nördlichen Essen (Grundschule) und Bottrop (Gymnasium) zur Schule gegangen und unterm Strich fanden die Lehrpersonen uns, glaube ich, durchaus passabel...

Zitat von Miss Othmar

Ich finde die pauschale Verurteilung ganzer Städte ziemlich unangemessen. Auch in Bottrop, Gelsenkirchen und Recklinghausen gibt es Stadtteile, die nicht soziale Brennpunkte sind.

Mein Kommentar sollte sich nicht auf die Schülerschaft, sondern auf das - oberflächlich wahrgenommene, ich war noch nicht dort - Erscheinungsbild der Städte beziehen.

Und es wäre wohl der Smiley passender gewesen: 😊 (i. e. scherzhaft gemeint).

Sorry an alle, die sich angegriffen gefühlt haben sollten.

Zitat von Miss Othmar

Und sollte es dich mal nach Recklinghausen verschlagen Plattenspieler, es gibt dort ein wirklich phantastisches Ikonenmuseum.

Danke für den Tipp. Behalte ich auf jeden Fall im Hinterkopf, falls ich mal in der Gegend bin.

Beitrag von „Miss B“ vom 8. August 2024 15:54

Zitat von Miss Othmar

Auch in Bottrop, Gelsenkirchen und Recklinghausen gibt es Stadtteile, die nicht soziale Brennpunkte sind.

Und auch in denen, die es sind, lässt es sich oft gut arbeiten. 😊

Beitrag von „PeterKa“ vom 8. August 2024 16:29

[Zitat von Flipper79](#)

Vor allem kann es meiner Meinung nach nicht die Aufgabe der SL sein, nach (unklaren) Kriterien selbst Lehrkräfte auszuwählen.

Das Schulministerium von [Dorothee Feller](#) (CDU) betonte, man habe den Bezirksregierungen klare Kriterien für Abordnungen zur Verfügung

Vielleicht sollten die Bezirksregierungen dann diese klaren Kriterien einfach anwenden oder den SL weiterreichen zur Anwendung vor Ort.

Beitrag von „kodi“ vom 8. August 2024 16:35

[Zitat von Lamy74](#)

Das Damoklesschwert der Abordnungen ist nicht abgewendet. Aber aus SL Sicht finde ich das Urteil gut. Es war einfach eine Frechheit, dass die SL bestimmen sollte, wer "dran ist".

Das sehe ich z.B. komplett anders. Die örtliche SL kann am besten sagen, wer dienstlich am verzichtbarsten für die abgebende Schule ist.

Das Problem entsteht durch den ganzen Mimi drumherum. Landesweite Versetzung werden nicht mehr als Teil des Beamtendeals gesehen und stattdessen soll dann Rücksicht auf alle möglichen privaten Unwägbarkeiten des Lebens genommen werden.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. August 2024 16:38

[Zitat von kodi](#)

wer dienstlich am verzichtbarsten für die abgebende Schule ist

Ist das das einzige Kriterium?

Beitrag von „Lamy74“ vom 8. August 2024 18:15

An unserer Schule wäre niemand "dienstlich am verzichtbarsten" und in den abgebenden Kollegien wahrscheinlich auch niemand. Nur weil man auf dem Papier als Schule gut besetzt ist, ist ja nicht automatisch irgendjemand unterbeschäftigt und daher "am verzichtbarsten".

Beitrag von „CDL“ vom 8. August 2024 19:13

Zitat von kodi

Das sehe ich z.B. komplett anders. Die örtliche SL kann am besten sagen, wer dienstlich am verzichtbarsten für die abgebende Schule ist.

Das Problem entsteht durch den ganzen Mimi drumherum. Landesweite Versetzung werden nicht mehr als Teil des Beamtendeals gesehen und stattdessen soll dann Rücksicht auf alle möglichen privaten Unwägbarkeiten des Lebens genommen werden.

„Dienstlich am verzichtbarsten“ klammert aber all die Faktoren aus, die auch ohne Mimimi einfach im Sinne der Fürsorgepflicht beachtet werden müssen. Für manche erkrankte Lehrkräfte ist so eine Versetzung bedingt durch erheblich längere Arbeitswege schlicht nicht leistbar körperlich, andere, die nahe Angehörige pflegen/Kleinkinder versorgen können nicht mal eben unter Umständen mehrere Stunden wöchentlich zusätzlicher Alternativversorgung sicherstellen, um längere Arbeitswege zu ermöglichen. Das ist dann ganz schnell ein Eigentor, weil einfach nur der Teilzeitanteil ausgebaut wird oder auch Lehrkräfte innerlich zurückziehen. Etwas mehr Aspekte mit einzubeziehen in die Betrachtung und Abwägung dient also durchaus auch dem Dienstherrn. Das bedeutet dennoch nicht, dass deshalb „alle möglichen privaten Unwägbarkeiten“ eine Abordnung verhindern würden. Wobei eine eigene Behinderung/schwere Erkrankung oder die Pflege naher Angehöriger auch schlicht etwas mehr ist als lediglich eine kleine Unwägbarkeit.

Beitrag von „kodi“ vom 8. August 2024 19:51

Da würde ich dir bei jedem normalen Arbeitsverhältnis sogar zustimmen.

Der Punkt ist für mich eher, dass nur noch die Annehmlichkeiten des Beamtenstatus mitgenommen werden, aber die ursprünglichen Gegenleistungen nicht mehr erbracht werden. Die Versetzungsdebatte ist da ein gutes Beispiel. Ursprünglich gehörte nämlich die landesweite Versetzbarkeit mal zu den Gegenleistungen für Verbeamtung und Fürsorge. 😊 Das wurde nur zu unseren individuellen Gunsten erodiert. In letzter Konsequenz delegitimiert diese Entwicklung unseren besonderen Status. Darüber sollte man sich im Klaren sein.

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. August 2024 20:10

Na wenn landesweite Versetzungen "Teil des Deals" sind, möge die Arbeitgeberseite halt auch Umzug und neue Bleibe bezahlen. Morgens quer durchs Ruhrgebiet geschickt werden, ist fahrttechnisch je nach Strecke ne glatte Zumutung.

[Zitat von Miss B](#)

Und auch in denen, die es sind, lässt es sich oft gut arbeiten. 😊

Das muss man aber wollen und man sollte sich aktiv dafür entscheiden.

Ich würde es nicht wollen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 10:04

Und wie immer "Wer Kinder hat, darf bleiben. Kinderlose kann man beliebig verschieben".

Beitrag von „CDL“ vom 9. August 2024 10:33

[Zitat von state_of_Trance](#)

Und wie immer "Wer Kinder hat, darf bleiben. Kinderlose kann man beliebig verschieben".

Interesse an einer Schwerbehinderung? Könnte eine abgeben..

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 10:36

[Zitat von state_of Trance](#)

Und wie immer "Wer Kinder hat, darf bleiben. Kinderlose kann man beliebig verschieben".

Hm, warum bloß?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 10:47

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hm, warum bloß?

Ja gute Frage. Fürstlich bezahlt werden für die "lieben Kleinen" und dann auch noch Sonderwünsche stellen und sogar gerichtlich durchbekommen. Fair ist das nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 10:54

Kindergarten, Versorgung der Kinder, ... könnte dafür ein kurzer Weg zur Schule evtl. hilfreich sein? Natürlich ist das fair.

Oder anders ausgedrückt: nicht immer ist eine Sache unfair, nur weil sie dir so erscheint.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 10:57

Zitat von CDL

Interesse an einer Schwerbehinderung? Könnte eine abgeben..

Vielleicht kann man auch versuchen, selbst nicht die verschiedenen Menschengruppen nicht gegeneinander auszuspielen, erst recht nicht, wenn es nicht mal angesprochen wird.

Es ist nun mal ein Fakt, dass der "Schutz der Familie" durchaus auch (nicht zwangsläufig aber oft) zu einem Nachteil bei denjenigen, dessen Familienform keine anerkannte ist.

und diese Gefühle sollte auch jede*r gute*r Arbeitgeber*in berücksichtigen, wenn er/sie nicht will, dass sein/ihr Laden explodiert. Tja, dem Land ist es egal, genauso wenig wie alle Fakten, die zur Attraktivität eines Jobs führen (und dazu gehören nun mal nicht Vollzeitpflicht, drohende Versetzungs- und Abordnungspflichten, usw..).

Solidarität unter den Gruppen könnte auch in allen Richtungen gehen. Wenn mir (mittlerweile schon drei !!!) Kolleginnen sagen, dass ihnen diese Abordnungsmöglichkeiten egal sind, weil sie Kinder haben (und alle drei Kolleginnen nebenbei mindestens ein "überbelegtes" Fach haben), dann werde ich sicher noch weniger Lust haben, die Frühaufsicht zu machen, weil die Mütter und Väter ach so Kita-Probleme haben, obwohl sie nun mal freiwillig 40km von der Schule wohnen (ich weiß bei vielen KuK, wo der Partner arbeitet, sie pendeln beide in die selbe Richtung und der Wohnort hat meistens nicht mit (nicht vorhandenen) Großeltern zu tun, sondern damit, dass die Stadt cooler ist.

Ja, ich übergeneralisiere, aber ich bin an den Schulort gezogen, unter anderem, weil ich dann morgens / in den Pausen weniger Stress habe, weil ich Verantwortung für Lebewesen habe und nicht nur, um meinen Kolleg*innen die gesicherte Kita- und Schulwahl 40km weiter zu ermöglichen.

Das nehme ich in Kauf, ist der Deal mit dem Grundgesetz, dass mich mein Nicht-Gebühren zu einer weniger geschützten Personengruppe macht, aber DANN sollten ein paar Regeln trotzdem für alle gelten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 11:19

Das die Presse von Versetzung spricht wundert mich nicht. Diese feinen Unterschiede im Beamtenrecht sind den Menschen "draussen" einfach fremd. Wenn ich woanders arbeiten muss, spricht der Normalbürger von Versetzung. Das verzeih ich denen 😊

Deutlich wird aber, wer sich nicht wehrt der lebt verkehr. Diejenigen, die Widerspruch eingelegt haben de dann abgelehnt wurde sind meist nicht weiter den rechtlichen Weg gegangen. Damit wird die Abordnung gültig. Jedoch: Für die Zukunft wird es schwieriger, den mit dem Urteil haben wir Personalräte ein Pfund in der Hand das Ganze in die Stufe zu geben. Also ich denke, da kommt jetzt Bewegung rein.

Das größte Problem ist für die Kollegen nicht die jeweilige Stadt sondern die elende Fahrerei. Wer einmal über den Ruhrschnellweg der ein Schleichweg ist, gekrochen ist, wess was ich meine. Und jeden Tag 40 km für eine Strecke abzureißen, das kann durchaus drei Stunden Fahrzeit täglich bedeuten. Wer da um frühestens 07.00 Ihr sein Kind in der Kita abgeben kann, der wird nicht um 08.00 Uhr an seiner Abordnungsschule sein können.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 11:22

[Zitat von chemikus08](#)

Das größte Problem ist für die Kollegen nicht die jeweilige Stadt sondern die elende Fahrerei. Wer einmal über den Ruhrschnellweg der ein Schleichweg ist, gekrochen ist, wess was ich meine. Und jeden Tag 40 km für eine Strecke abzureißen, das kann durchaus drei Stunden Fahrzeit täglich bedeuten. Wer da um frühestens 07.00 Ihr sein Kind in der Kita abgeben kann, der wird nicht um 08.00 Uhr an seiner Abordnungsschule sein können.

Da liegt doch das Problem!

Der Kinderlose darf dann trotzdem die drei Stunden fahren, weil er leider keine so praktische Ausrede parat hat.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 11:22

Das ist keine Ausrede. Das ist eine Tatsache.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 11:23

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Das ist keine Ausrede. Das ist eine Tatsache.

So eine Tatsache, wie das ständige "Kind-Krank". Das müssen auch regelmäßig die anderen Kollegen ausbaden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 11:24

Hm, ja. Auch das ist so. Kinder sind oft krank und man kann sie dann nicht einfach zu Hause lassen.

Aber das führt jetzt hier ein wenig weg. Wie wäre es: mach doch einen "Lehrer mit Kindern sind doof und alles ist so gemein"-Thread auf.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 11:26

Na ja, es ist ja keine Ausrede sondern die Macht des Faktischen. Im Zweifel wird die Lehrkraft mit Kind nämlich in den sauren Apfel beißen und sich erneut aus familienpolitischen Gründen beurlauben lassen. Dann bist Du als kinderloser wieder dran und Deine Schulbhatvzwei Leute weniger.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 11:28

Ich bitte dich einfach !zu berücksichtigen, dass der Schutz der Familie unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes steht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 11:30

Das Problem ist systemisch, weil es keine Reserven gibt, weil es unteilbare Aufgaben gibt (die also zur Überbelastung bei Teilzeit führen), weil die meisten Aufgaben nicht kurz liegen bleiben, bis man von der Aufsicht des kranken Kindes zurückkommt.

Und die Schuld liegt beim Land, das die Schulen aber mit der Misere alleine lässt.

Und da kann man als Schulleitung, egal wie gut man ist, leider nur Kleinigkeiten retten, gute Führung ist kaum möglich.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 9. August 2024 11:32

Das sind doch keine

[Zitat von chemikus08](#)

feinen Unterschiede im Beamtenrecht[,]

sondern sehr grundlegende.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Kinder sind oft krank

Kann man so pauschal auch nicht sagen.

[Zitat von chemikus08](#)

Das größte Problem ist für die Kollegen nicht die jeweilige Stadt sondern die elende Fahrerei.

Ich kenne Fälle, bei denen die Schule an die abgeordnet wurde, näher am Wohnort der abgeordneten Kolleginnen lag als die Stammschule. Generell wird hier - meines Wissens, [CDL](#), [Wolfgang Autenrieth](#) oder andere mögen mich gerne korrigieren - nur innerhalb der Schulamtsbezirks abgeordnet. Zumindest in den Schulformen ohne Sek. II.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 11:38

Gerade bei den Abordnungen über die hier diskutiert wird, geht es um bezirksübergreifende Versetzungen in den Regierungsbezirk Düsseldorf hinein, weil hier die Personalnot größer ist als im Bezirk Münster oder Arnsberg. Es kommt sogar zu Kaskadenversetzungen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 11:38

Zitat von chemikus08

Ich bitte dich einfach !zu berücksichtigen, dass der Schutz der Familie unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes steht.

das stimmt, ABER - ich müsste suchen, das hat ein User hier auch geschrieben - unter den Bedingungen des Beamtentums gibt es auch welche, die jetzt nicht mehr greifen. Wenn das Beamtentum _eigentlich_ bedeutet, dass ich und meine ganze Familie alimentiert werden und wir dafür hin und her verschoben werden können (weil wegen Alimentation keine großartigen Probleme entstehen), kann man nicht ein System entstehen lassen, das sowohl die Alimentation weiterbetreibt, als auch nebenbei die Verschiebung der Arbeitsmassen nur auf eine Personengruppe lässt.

Es ist zwar legitim und legal, ABER dass es zu Unruhen führen kann und irgendwann das System zusammenbricht, weil es je nach Führungsstil (der wie gesagt nicht nur von der Person an sich abhängt) zu zuviel Frust führt.

PS: Mir ist es egal, dass der eine Kollege 800 Euro mehr für seine Kinder bekommt (obwohl ich diese Zuschläge für falsch halte, das habe ich genug dargestellt), ich will das Geld nicht (obwohl meine neueste Kostenabrechnung zu meinen Hunden mir sagt "ein kleines Kindergeld wäre nett :-D"), aber es wäre nett, wenn viele (nicht Alle!!) Eltern sich nicht so hinstellen würden, dass denen alles zusteht (keine 1. Stunde, kein Nachmittag, nicht zu viele Korrekturen, ups, Kind nach jeder Klausur oder bei jeder Konferenz krank) und gleichzeitig nicht solidarisch sind, wenn es die kinderlosen Kolleg*innen trifft.

Geschlossenheit wäre auch nett. KEINE*R möchte gegen seinen Willen abgeordnet oder versetzt werden.

Ich sage auch nicht "selber Schuld, dass du ein Kind hast", wenn eine gute Kollegin bei einer Beförderung übergangen wird, sondern würde solidarisch sein und denken, dass es unfair ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 11:40

[Zitat von Plattenspieler](#)

Kann man so pauschal auch nicht sagen

Scheinbar so oft, dass Eltern wegen "kind-krank" "ständig" zu Hause bleiben müssen. (Btw: du hättest das "ständig" von State kommentieren müssen, nicht mein "oft".)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 11:41

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Scheinbar so oft, dass Eltern wegen "kind-krank" "ständig" zu Hause bleiben müssen. (Btw: du hättest das "ständig" von State kommentieren müssen, nicht mein "oft".)

Bei manchen Kollegen würde ich gerne mal zuhause nachschauen, wie "krank" das Kind wirklich ist. Da kann mir keiner erzählen, dass das nicht auch mal blau machen ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 11:42

Wenn du dafür Beweise hast, geh damit zu deinen Vorgesetzten, wenn du möchtest.

Wenn nicht, solltest du mit solchen Anschuldigungen vorsichtig sein. Finde ich.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 11:46

Ich verstehe Dein Anliegen. Jedoch würde das dann bedeuten, dass man die Kollegen nicht abordnet sondern versetzt, weil nur dann wäre die Übernahme von Umzugskosten wirtschaftlich. Ob die Familie dann in der neuen Stadt überhaupt einen Kita Platz bekommt ist auch fraglich. In letzter Konsequenz kann die Kollegin/der Kollege den Dienst nicht antreten U d muss sich weiter beurlauben lassen. Damit ist dann niemandem geholfen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 11:48

Wer selber Kinder hat, weiß wie oft die krank sind. Die machen doch in der Kita eine Erkrankung nach der anderen durch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 11:50

[Zitat von chemikus08](#)

Wer selber Kinder hat, weiß wie oft die krank sind. Die machen doch in der Kita eine Erkrankung nach der anderen durch

Genau. Daher ist das "ständig " und "oft" absolut zutreffend.

Aber diese Tatsache kann, will und werde Ich weder den Eltern noch den Kindern vorwerfen. Ist halt so.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 11:59

[Zitat von state of Trance](#)

manchen Kollegen würde ich gerne mal zuhause nachschauen, wie "krank" das Kind wirklich ist. Da kann mir keiner erzählen, dass das nicht auch mal blau machen ist.

Wer das unbedingt möchte, könnte das über doc holiday wesentlich effizienter als stundenlang beim Kinderarzt zu hocken. Nein, ein Kind Krankenschein hat seinen Grund. Hängt,übrigens auch damit zusammen, dass die Kitas mit nach Hause schicken sehr schnell sind.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 11:59

Zitat von chemikus08

Ich verstehe Dein Anliegen. Jedoch würde das dann bedeuten, dass man die Kollegen nicht abordnet sondern versetzt, weil nur dann wäre die Übernahme von Umzugskosten wirtschaftlich. Ob die Familie dann in der neuen Stadt überhaupt einen Kita Platz bekommt ist auch fraglich. In letzter Konsequenz kann die Kollegin/der Kollege den Dienst nicht antreten und muss sich weiter beurlauben lassen. Damit ist dann niemandem geholfen.

aber war die Idee der Alimentation eben nicht, dass der Partner sich um das Kind kümmern kann?

Oder wie wäre mit einem System, das Kitaplätze für alle versetzten / nicht versetzten Beamtenkinder garantiert? (mir wäre es lieber für Alle, aber gerade geht es um die besondere Situation von Beamten und darum, dass diese den Laden am Laufen halten müssen).

(und ja, ich bin realistisch. Es gibt viel zu viele Pfadabhängigkeiten im Beamten-/Bildungskonstrukt, dass nichts mehr zu retten ist. Und deswegen plädiere ich gegen ein gegenseitiges Ausspielen.

Ich teile einen Großteil der Gefühle von state, habe noch sehr viel Empathie, weil ich viele Kolleg*innen habe, die es nicht ausnutzen, aber es ist eine Gratlinie.

Ich war vier Jahre in einem Bürojob mit einer dreifachen Mutter. Wenn sie im Schnitt ein Tag die Woche im Büro (statt drei bis vier) in der offiziellen "Präsenzzeit" war, fresse ich einen Besen. Sie hat keine Kind-Krank-Tage eingelegt, sondern "Home Office Joker" gezogen. Ging gut, ihre Arbeit hat sie grob gemacht, aber als direkte Kollegin konnte ich sie oft stundenlang nicht erreichen. Weil sie alle Kinderarzttermine und -Aktivitäten während der Arbeitszeit betreut hat. Dies führte oft dazu, dass ich Stunden warten musste, um etwas erledigen zu können. Wenn plötzlich 2-3 Leute von der Sorte in einem Team sind, ist es schwierig zu differenzieren. und ich hatte genau eine solche Kollegin im Schuldienst, nur zwei Kinder, aber über 2-3 Jahre aufmerksam verfolgt: nach JEDER LK-Klausur und bei drei von vier Konferenzen war ein Kind krank. Zufälle nerven.

Ich habe also keinen Hass auf Kinder, weiß aber auch, dass solche Zustände zum Wohl der jeweiligen Organisation nicht überstrapaziert werden dürfen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 12:04

Beispiel aus der freien Wirtschaft (IG-Unternehmen).

Vor ein paar Jahren wurde eine Regel eingeführt, nach welcher eine Prämie (so ist es manchmal, wenn es Unternehmen gut geht) in freie Tage umgewandelt werden darf, wenn man Kinder unter 6 hat.

Da es Stress und Proteste gab, wurde überlegt, die Regelung auf Kinder unter 12 zu erweitern.

Nun: mein Mann (und andere Kolleg*innen) hätten auch lieber freie Urlaubstage als Geld.

Damit hatte das Unternehmen nicht gerechnet.

Neue Verhandlungen, neue Regelung.

Jetzt ist es angepasst worden, dass jede*r die freien Tage legen kann, wobei diejenigen, die keine zwingenden Gründe haben, weiterhin gebeten werden, die Schulferien nicht zu belasten.

Man kann auch Leuten was geben, ohne andere zu benachteiligen.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 9. August 2024 12:06

[Zitat von chemikus08](#)

Wer selber Kinder hat, weiß wie oft die krank sind. Die machen doch in der Kita eine Erkrankung nach der anderen durch.

Habe selbst Kinder und dennoch hat [state of Trance](#) nicht ganz Unrecht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 12:07

[chilipaprika](#)

Wie lautet Dein Lösungsvorschlag?

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 12:15

Das eigentliche Problem ist doch, dass ein guter Arbeitgeber für eine ausreichende Personaldecke sorgt. Hierbei wären auch, die üblichen Fehlzeiten bei der Berechnung des Stellenschlüssels zu berücksichtigen. Das Risiko von Fehlzeiten ist das Risiko des Arbeitgebers,

dieses Risiko wird im jetzigen System an die Kollegen zurück gegeben. Da liegt das eigentliche Problem.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 12:15

[Zitat von chemikus08](#)

[chilipaprika](#)

Wie lautet Dein Lösungsvorschlag?

realistisch innerhalb der aktuellen Rahmenbedingungen: keine.

Aber eben der Wunsch, nicht gegeneinander ausgespielt zu werden und "Anerkennung", dass wir innerhalb des Systems durch den (legitimen!) Schutz von einigen auch Andere belasten und dies zu einem Risiko werden kann.

Wunschdenken spontan?

- Abschaffung des Beamtentums
- Möglichkeit der (gegenseitigen) Kündigung und neuer Schulsuche (komischerweise führt es definitiv nicht zu skandalösen Kündigungen in den anderen Ländern)

(natürlich mit einem Tarifvertrag, der alle Erfahrungsstufen berücksichtigen MUSS)

- Einführung einer realen Vertretungsreserve
- keine (abschreckende) Vollzeitpflicht
- Recht auf Nebentätigkeit

(im Prinzip ergibt sich das von der Abschaffung des Beamtentums und Modernisierung des Systems, die "New Work"-Diskurse zeigen, wo es hingehen soll)

- Ausbau der Kinderbetreuung, gute Bezahlung derjenigen, die dafür zuständig sind
- Reform der Lehrer*innenbildung (und ICH bin GEGEN eine duale Ausbildung auf dem Niveau von "kann gerade mehr als im Unterricht"), sondern umgekehrt für (zumindest die Möglichkeit) eine Ausbildung, die richtig polyvalent ist und wo ich unterrichten kann, aber nicht MUSS und dann auf den monopolistischen Arbeitgeber angewiesen bin (wobei es so viele einzelne Arbeitgeber-Schulen gibt, dass der Markt es auch regeln könnte)

... es sind nur erste Ideen ...

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 12:18

Der Vorschlag aus der freien Wirtschaft ist nicht schlecht. Aber fällt Euch was auf. Der Arbeitgeber stellt dafür Ressourcen zur Verfügung.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 12:21

eben! Ressourcen!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 12:23

Wobei wir wieder bei dem Punkt sind, das es

- a) aktuell kaum personelle Ressourcen im Schulbereich gibt
 - b) das Ausbilden mehrere Jahre dauert
 - c) man niemanden zum Arbeiten in der Schule zwingen kann.
-

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 12:24

Die Abschaffung des Berufsbeamtentums. Mein ganz persönliches Träumchen. Dann wären wir tatsächlich Mal in der Lage eine faire Bezahlung aller KuKs zu erstreiken.

Beitrag von „gingergirl“ vom 9. August 2024 12:50

Wer um blau zu machen, seine Kinder vorschützt, wäre schön blöd. Beamte brauchen für sich erst nach Tag 3 ein ärztliches Attest. Bei Kindern schon ab Tag 1. Bevor ich mich freiwillig in ein

Wartezimmer beim Kinderarzt setze, reiße ich dann doch lieber meinen Unterricht runter.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 13:00

Zitat von gingergirl

Wer um blau zu machen, seine Kinder vorschützt, wäre schön blöd. Beamte brauchen für sich erst nach Tag 3 ein ärztliches Attest. Bei Kindern schon ab Tag 1. Bevor ich mich freiwillig in ein Wartezimmer beim Kinderarzt setze, reiße ich dann doch lieber meinen Unterricht runter.

Als ob man da ins Wartezimmer müsste. Da muss man doch nur sagen "Der kleine hat die ganze Nacht gehustet" und dann nimmt man das Attest mit und verbringt den Tag mit den Kindern statt auf der Arbeit.

Beitrag von „CDL“ vom 9. August 2024 14:12

Zitat von chilipaprika

Vielleicht kann man auch versuchen, selbst nicht die verschiedenen Menschengruppen nicht gegeneinander auszuspielen, erst recht nicht, wenn es nicht mal angesprochen wird.

Ich stimme dir dahingehend zu, dass natürlich auch KuK ohne Familie/ Kinder etc. deutlich mehr von der Fürsorgepflicht des Dienstherrn erleben müssten als das aktuell der Fall ist. Deine Kritik an meinem Beitrag finde ich allerdings insofern daneben, als dieser Beitrag eine implizite Kritik an einem anderen Beitrag war, der genau das macht, was du mir meinst vorhalten zu müssen, nämlich Menschengruppen gegeneinander auszuspielen- in dem Fall die Bedürfnisse von Familien/Eltern gegenüber den ebenso legitimen Interessen und Bedürfnissen von KuK ohne Kinder. Weil du die in states Beitrag enthaltene Kritik aber teilst, hast du bei diesem Beitrag nicht das Bedürfnis zu kritisieren, was du mir dagegen meinst vorhalten zu müssen.

Beitrag von „CDL“ vom 9. August 2024 14:20

Zitat von state_of Trance

Als ob man da ins Wartezimmer müsste. Da muss man doch nur sagen "Der kleine hat die ganze Nacht gehustet" und dann nimmt man das Attest mit und verbringt den Tag mit den Kindern statt auf der Arbeit.

Ich habe zwar selbst keine Kinder, aber mehrere Kinderärzte in der Familie, bei denen das ausnahmslos anders funktioniert. Nachdem du ebenfalls keine Kinder hast, kolportierst du also mutmaßlich gerade einfach nur, was dein Frust dir erzählt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 14:27

aber State hat nichts gegen jemanden mit Behinderung gesagt und du antwortest genau damit. Das ist für MICH eben unverständlich.

Dass ich states Harsche nicht teile, aber im Grunde die Probleme durchaus sehe, habe ich hoffentlich klar gemacht.

und bei aller Liebe: ich habe noch NIE von einem Kollegen mit chronischer Krankheit oder Behinderung dies als Thema gehört. Ich weiß gar nicht, wer alles betroffen ist, dafür weiß ich genug, dass die allermeisten Krankheiten und Behinderungen unsichtbar sind. Ich weiß nur von einer Kollegin mit Schwerbehinderung, weil ich mit ihr befreundet bin, sie fehlt nie, macht alles mit... (und wenn sie wegen Krankheit fehlen würde, wäre es halt so).

Ich habe auch nicht kritisiert, DASS Eltern fehlen (meine Meinung dazu ist auch schwankend, ich musste auch einen Weg in meinem Kopf gehen, habe es aber trotzdem nie anders laut gesagt), ich kritisiere 1) das System und 2) wenn Leute (und es sind halt in dem Fall Eltern) alle ihre möglichen Rechte und darüber hinaus (unrealistischer Stundenplan) einfordern, und dann mir laut sagen, dass ihnen Maßnahmen der Bezirksregierung egal sind, weil nicht betroffen.

Leicht schiefer Vergleich, aber erinnert mich sehr stark an die Beamten, die Solidarität mit den Angestellten nur in dem Sinne wollen, dass sie deren erkämpften Tarifabschlüsse wollen. Solidarität kann auch in alle Richtungen gehen und ich muss nicht betroffen sein (Elternteil, Behinderung, Abordnungsdamoklesschwert), um etwas doof zu finden (schlechte Kita-Verbindungen, mangelnde Erholungszeiträume..) und für andere Gruppen Verbesserungen einzufordern.

Beitrag von „CDL“ vom 9. August 2024 14:33

Vermutlich hätte ich meine Kritik einfach etwas ausführlicher formulieren müssen [chilipaprika](#), denn deinen letzten Beitrag teile ich vollumfänglich. Mich nerven einfach diverse, inhaltlich zu stark verkürzte Dauersprüche von State massiv. Ich könnte mir an der Stelle aber sicherlich auch einfach mal eine etwas höhere Toleranzschwelle zulegen, statt immer über seine Stöckchen zu hüpfen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 14:43

Welche Stöckchen? Alles zum Thema Kinderzuschläge, Kinderzuschläge inoffiziell (1. Stunde nicht, Nachmittag nicht, etc.), Kindkrank etc. meine ich wörtlich so, wie ich es sage.

Beitrag von „Seph“ vom 9. August 2024 14:45

[Zitat von Maylin85](#)

Na wenn landesweite Versetzungen "Teil des Deals" sind, möge die Arbeitgeberseite halt auch Umzug und neue Bleibe bezahlen. Morgens quer durchs Ruhrgebiet geschickt werden, ist fahrttechnisch je nach Strecke ne glatte Zumutung.

Das gibt es doch längst. Je nach Umfang der Abordnung sind genau dafür Dinge wie Trennungsgeld, Reisekostenerstattung und Umzugskostenvergütung gedacht.

Beitrag von „MSBayern“ vom 9. August 2024 14:50

[Zitat von chemikus08](#)

Gerade bei den Abordnungen über die hier diskutiert wird, geht es um bezirksübergreifende Versetzungen in den Regierungsbezirk Düsseldorf hinein, weil hier die Personalnot größer ist als im Bezirk Münster oder Arnberg. Es kommt sogar zu Kaskadenversetzungen.

Echt? Ich hatte das so verstanden, dass von Münster nach Gelsenkirchen, Bottrop, Recklinghausen versetzt wird. Letztere sind aber auch alle Regierungsbezirk Münster. Habe ich etwas überlesen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 14:57

Das ist unterschiedlich.

Generell sind aber schon reg-bezirksübergreifende Abordnungen (auch als kaskaden-Abordnungen) angedacht.

Z.B.:

Kreis Gütersloh (BezReg Detmold) -> Kreis Soest (BezReg Arnsberg)

Damit kann vom Kreis Soest jemand nach Unna abgeordnet werden. Damit jemand von Unna nach Dortmund und damit jemand von Dortmund nach Bochum (Alles BezReg Arnsberg) und von Bochum dann jemand nach Essen, wo dringend wer gebraucht wird.

Ähnliches geht auch aus dem Münsterland, das meines Wissens ja auch noch relativ gut besetzt ist. (Münster -> Coesfeld -> Recklinghausen -> Bottrop -> Oberhausen.

Das Ganze, da man nicht zu weit weg abordnen kann, aber die vergleichsweise (!) gut besetzten BezReg Münster und Lippe im Endeffekt abgeben sollen. und zwar gleichmäßig verteilt. Es hilft ja nichts, einfach nur Lehrer aus Bottrop und Bochum in die BezReg Düsseldorf abzuordnen.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. August 2024 15:07

[state of Trance](#) & [chilipaprika](#) aus meiner Erfahrung in den letzten Jahren Vertretungsplan machen kann ich sagen, dass an meiner Schule auf jeden *Kinderkolleg*in* einer kinderloser Kolleg*in kommt, der auch sehr gut um seine Rechte bei Krankheit weiß.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 15:11

[Zitat von Dr. Rakete](#)

[state of Trance](#) & [chilipaprika](#) aus meiner Erfahrung in den letzten Jahren Vertretungsplan machen kann ich sagen, dass an meiner Schule auf jeden *Kinderkolleg*in* einer kinderloser Kolleg*in kommt, der auch sehr gut um seine Rechte bei Krankheit weiß.

Da kann ich jetzt nicht widersprechen... ☐☐

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 15:13

Was für eine krasse Verteilung.
Das heißt, ihr habt 50:50 Eltern:Kinderlose?!
Interessant...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 15:14

und dann kann man sagen: es gibt in jeder "Gruppe" unverschämte Menschen. Einige nutzen nur ihre Kinder aus, um (noch) mehr rauszuholen.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. August 2024 15:17

Ich wohne zum Glück in einem anderen Bundesland, aber ich habe erlebt, dass Menschen dann auf ihr (vermeintliches) Recht bestanden, wenn sie sich überlastet fühlten.

Ich lese hier mit und habe Sorge, dass es bei euch bald "explodiert ". Niemand kann auf Dauer zuviel leisten. Irgendwann zieht man sich zurück und kündigt evtl. innerlich. Und dann, wenn es viele sind? Das war übrigens der Hauptgrund, warum ich meine Schule in NRW verlassen habe. Regelmäßig bis zu 15 zusätzliche Unterrichtsstunden pro Monat ging auf Dauer nicht.

Bei und gab es bisher immer Freiwillige bei notwendiger Abordnung. Es war eben nur vereinzelt gefragt, kurze Entfernung höchstens ein Jahr.

Beitrag von „gingergirl“ vom 9. August 2024 15:29

Bei unserem Kinderarzt werden Kinder nur mit ausführlicher Untersuchung behandelt. Da bekommt man das Attest nicht einfach so. Aber state of Trance scheint ja anders als ich Erfahrung mit Docholidays zu haben...

Beitrag von „sunshine_-)“ vom 9. August 2024 15:30

Zitat von state_of_Trance

Als ob man da ins Wartezimmer müsste. Da muss man doch nur sagen "Der kleine hat die ganze Nacht gehustet" und dann nimmt man das Attest mit und verbringt den Tag mit den Kindern statt auf der Arbeit.

Da hast du leider keine Ahnung!

Hausärzte hier in der Umgebung stellen allerdings noch/ wieder telefonisch aus. Kindkrank ist wesentlich komplizierter.

Aber die Neiddebatte ist auch albern. Ich erfreue mich meiner Kinder und bleibe zuhause wenn sie oder ich krank sind. Und über meine DINK-Kolleginnen die einfach nur blau machen ärgere ich mich einfach nicht.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 15:33

Da muss man sich wohl nur den richtigen Kid Doc Holiday suchen:

Seit 18. Dezember 2023: Telefonische Kinderkrankschreibung

Wenn das Kind erkrankt und Betreuung benötigt, können beschäftigte Eltern seit dem 18. Dezember 2023 die ärztliche Bescheinigung zum Bezug von Krankengeld bei Erkrankung eines

Kindes per Telefon erhalten. Sie müssen dafür nicht mehr mit dem Kind die Kinderarztpraxis aufsuchen. Diese Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Das erkrankte Kind ist der Arztpraxis bereits persönlich bekannt.
- Die Krankschreibung per Telefon ist medizinisch vertretbar. Die Entscheidung trifft der behandelnde Arzt bzw. die behandelnde Ärztin.
- Die Bescheinigung gilt für maximal 5 Kalendertage.

Wichtig zu wissen: Es besteht kein rechtlicher Anspruch auf die telefonische Krankschreibung.

<https://www.tk.de/firmenkunden/v...37156?tkcm=aaus>

Beitrag von „kodi“ vom 9. August 2024 15:34

[Zitat von gingergirl](#)

Bei unserem Kinderarzt werden Kinder nur mit ausführlicher Untersuchung behandelt. Da bekommt man das Attest nicht einfach so. Aber state of Trance scheint ja anders als ich Erfahrung mit Doc Holidays zu haben...

Ach, die Doc Holidays gibt es schon. Ich kann diese für meine Stadt, einschließlich 'Dr. Pille für Verhaltensauffällige', leicht aufzählen. Es sind 4 Stück.

Trotzdem sollte man diese Haltung nicht pauschal jedem Arzt und auch nicht jeder Krankschreibung durch die "auffälligen" Ärzte unterstellen.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 9. August 2024 15:37

[Zitat von state_of_Trance](#)

Da muss man sich wohl nur den richtigen Kid Doc Holiday suchen:

Seit 18. Dezember 2023: Telefonische Kinderkrankschreibung

Wenn das Kind erkrankt und Betreuung benötigt, können beschäftigte Eltern seit dem 18. Dezember 2023 die ärztliche Bescheinigung zum Bezug von Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes per Telefon erhalten. Sie müssen dafür nicht mehr mit dem Kind die Kinderarztpraxis aufsuchen. Diese Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Das erkrankte Kind ist der Arztpraxis bereits persönlich bekannt.
- Die Krankschreibung per Telefon ist medizinisch vertretbar. Die Entscheidung trifft der behandelnde Arzt bzw. die behandelnde Ärztin.
- Die Bescheinigung gilt für maximal 5 Kalendertage.

Wichtig zu wissen: Es besteht kein rechtlicher Anspruch auf die telefonische Krankschreibung.

<https://www.tk.de/firmenkunden/v...37156?tkcm=aaus>

Machen Kinderärztinnen ungern, weil sie sich auf die Einschätzung der Eltern verlassen müssen.

Die Hausärztinnen hingegen machen das prompt, dort geht es ja genau so.

Aber was genau ist eigentlich deine Sorge? Warum ärgert dich das alles so?

Man kann sich über alles ärgern, ist aber nicht dazu verpflichtet...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 9. August 2024 15:37

[Zitat von chilipaprika](#)

Was für eine krasse Verteilung.
Das heißt, ihr habt 50:50 Eltern:Kinderlose?!
Interessant...

Ist das so besonders?

Bei bei einem relativ jungen Kollegium kann durchaus die Hälfte kinderlos sein.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 15:39

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ist das so besonders?

Bei bei einem relativ jungen Kollegium kann durchaus die Hälfte kinderlos sein.

In meinem Kollegium ist Kinder haben die Ausnahme. Deshalb fallen die mit Kindern, so sehr auf. Hetero sein ist auch nicht übermäßig verbreitet.

Beitrag von „styx“ vom 9. August 2024 15:42

Mir sind auch zwei Fälle bekannt, wo Frauen nach der Elternzeit abgeordnet wurden. Sie waren unter 12 Monaten in Elternzeit, um die Garantie zu haben, an die alte Schule zurückzukehren zu können, und werden nach den Ferien an eine andere Schule abgeordnet. So kann es also auch gehen...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 15:55

Ja [Plattenspieler](#), das kannst du verwirrend finden, ist an meiner Schule aber in der Tat so 😄

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 9. August 2024 16:04

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ja Plattenspieler, das kannst du verwirrend finden, ist an meiner Schule aber in der Tat so

Ich finde dreierlei verwirrend:

1. Dass Kinder haben die Ausnahme sein soll. In den meisten Kollegien, die ich kenne, gibt es oft Schwangerschaften und die Mehrzahl der Lehrkräfte hat Kinder. Aber mag sein, dass da auch die Schulform eine Rolle spielt und Leute nicht ohne Grund ans WBK gehen.
 2. Den Verweis auf die sexuelle Orientierung: Muss man hetero sein, um Kinder haben zu können?
 3. Wenn Kinder zu haben bei euch eine solche Ausnahme ist, verstehe ich noch weniger, dass du dich hier so oft über die entsprechenden Kolleginnen aufregst.
-

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 16:07

Zitat von Plattenspieler

Ich finde dreierlei verwirrend:

1. Dass Kinder haben die Ausnahme sein soll. In den meisten Kollegien, die ich kenne, gibt es oft Schwangerschaften und die Mehrzahl der Lehrkräfte hat Kinder. Aber mag sein, dass da auch die Schulform eine Rolle spielt und Leute nicht ohne Grund ans WBK gehen.
2. Den Verweis auf die sexuelle Orientierung: Muss man hetero sein, um Kinder haben zu können?
3. Wenn Kinder zu haben bei euch eine solche Ausnahme ist, verstehe ich noch weniger, dass du dich hier so oft über die entsprechenden Kolleginnen aufregst.

1.+2.: Ja, theoretisch können auch Nicht-Hetero-Personen Kinder haben, ist aber seltener. Jüngere Frauen haben wir auch kein im Kollegium, dieses Klischee fällt also auch weg.

3. Kenne ich von anderen Schulen.

Beitrag von „styx“ vom 9. August 2024 16:38

state of Trance: damit "bestraft" man doch aber diejenigen, die kurze Elternzeiten genommen haben, und setzt damit völlig falsche Anreize, die dann wieder zu einer Mehrbelastung im Kollegium führen, wenn Frauen lange in Elternzeit sind und dann nur sehr wenige Stunden

machen.

Kann daher deine Schadenfreude (??) darüber nicht nachvollziehen.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. August 2024 17:16

chilipaprika

Keine Ahnung wieviele Kolleg*innen mit und ohne Kinder wir haben. Das war auch nicht die Aussage, sondern das auf die 2 Kolleg*innen, die ihre Kinder ausnutzen ebenso 2 Kolleg*innen kommen die häufig Montags und Freitags krank sind oder genau 3 Tage, Au sich an Au reiht usw.

Beitrag von „pepe“ vom 9. August 2024 17:23

Zitat von Dr. Rakete

Keine Ahnung wieviele Kinder mit und ohne Kinder wir haben.

Ich hoffe, nicht so viele Kinder mit Kindern...

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. August 2024 17:24

Irgendwie erscheint mir die Diskussion um kranke Kinder absurd - denn das Hauptproblem bei der Abordnung in entferntere Gebiete liegt am Zeitfaktor:

Mit Kind kommt man nicht mehr rechtzeitig vor Schließung der Kita an, um das Kind abzuholen - oder kann es nicht zur Öffnungszeit dort "abgeben".

BTW: Dieses latente Bashing der KuK mit Kindern ist doch seltsam. Eigentlich wollen doch alle Lehrkräfte Kinder.

Von Erwachsenenbildung kann man nicht leben - zumal diese auch nicht als solche vom Mars

herabgebeamt werden. 😊

Auch der "Import" von "beschulungsfähigem Material" wird von den KuK, die sich hier lautstark melden rigoros abgelehnt.

Große Industriefirmen machen es vor, wie man mit Eltern und deren Kinder umgehen sollte. Sie installieren im Betrieb eigene Horte und private Grundschulen mit Ganztagsbetreuung. Und schicken Mitarbeiter mit Kindern nicht zur Konkurrenz.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 17:37

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Große Industriefirmen machen es vor, wie man mit Eltern und deren Kinder umgehen sollte. Sie installieren im Betrieb eigene Horte und private Grundschulen mit Ganztagsbetreuung. Und schicken Mitarbeiter mit Kindern nicht zur Konkurrenz.

Das, dafür keine unverhältnismäßigen Kinderzuschläge. Das würde sich besser anfühlen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 17:44

Im Prinzip müsste es in jeder Gebietskörperschaft des Landes Betriebskittas des Landes NRW geben.

Für alle Landesbediensteten mit erweiterten Öffnungszeiten, die die Arbeitsbedingungen der Landesmitarbeiter berücksichtigen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2024 17:56

[Zitat von gingergirl](#)

Bei unserem Kinderarzt werden Kinder nur mit ausführlicher Untersuchung behandelt. Da bekommt man das Attest nicht einfach so. Aber state of Trance scheint ja anders als ich Erfahrung mit Docholidays zu haben...

Mit denen kenne ich mich bestens aus, ja. Ich kann dir alle "guten" nennen in meiner Stadt, immerhin haben die Schüler immer für alles Atteste 😊 Persönlich musste ich da bisher nicht drauf zurückgreifen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. August 2024 17:58

[Zitat von state of Trance](#)

Das, dafür keine unverhältnismäßigen Kinderzuschläge. Das würde sich besser anfühlen.

Solange es das nicht gibt, müssen die KuK mit Kindern die Betreuung selbst finanzieren. BTW: Hast du einen blassen Schimmer, wie viel ein Kita-Platz kostet? Die Zuschläge sind ein "Nasenwasser" - und eine Investition auch in deine Altersvorsorge. Nur kein Neid. Für den Unterhalt und für die Erziehung meiner Kinder habe ich den Gegenwert eines Einfamilienhauses investiert. Mindestens. Und nicht in Vorpommern. Für Beamte gilt: "Schutz und Fürsorge". Im Gegenzug verzichten wir auf Arbeitnehmerrechte wie Streikrecht und freie Arbeitsplatzwahl. Dürften wir streiken, könnten wir die deutsche Wirtschaft in kürzester Frist lahmlegen. Das Beamtentum für Lehrkräfte hat schon Gründe.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 9. August 2024 18:39

[Zitat von kodi](#)

Da würde ich dir bei jedem normalen Arbeitsverhältnis sogar zustimmen.

Der Punkt ist für mich eher, dass nur noch die Annehmlichkeiten des Beamtenstatus mitgenommen werden, aber die ursprünglichen Gegenleistungen nicht mehr erbracht

werden. Die Versetzungsdebatte ist da ein gutes Beispiel. Ursprünglich gehörte nämlich die landesweite Versetzbarkeit mal zu den Gegenleistungen für Verbeamtung und Fürsorge. 😊 Das wurde nur zu unseren individuellen Gunsten erodiert. In letzter Konsequenz delegitimiert diese Entwicklung unseren besonderen Status. Darüber sollte man sich im Klaren sein.

Die Möglichkeit der Abordnung unterscheidet den Beamten im Lehrberuf aber nicht vom Angestellten im Lehrberuf.

Beitrag von „gingergirl“ vom 9. August 2024 18:42

Ich verstehe den Schluss mit Kindern und Docholidays nicht. Das geht doch als erwachsener Beamter viel einfacher. Morgens in der Schule anrufen und drei Tage zu Hause bleiben. Kein Stress mit der Beihilfe, keine mit der PKV. Ich brauche kein Attest. Wenn ich meine Kinder vorschützen wollte, wäre das nicht so einfach. Ich brauche auf jeden Fall am ersten Tag ein Attest, Kontakt mit Kinderarzt ist also immer nötig. Ich bekomme eine Rechnung, habe Stress mit der PKV. Ehrlich, state, deine Neiddebatte ist in dem Fall echt daneben.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. August 2024 18:51

[Zitat von state_of Trance](#)

Das, dafür keine unverhältnismäßigen Kinderzuschläge. Das würde sich besser anfühlen.

Magst du mir als erläutern welche Zuschläge du meinst?

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. August 2024 18:52

[Zitat von RosaLaune](#)

Die Möglichkeit der Abordnung unterscheidet den Beamten im Lehrberuf aber nicht vom Angestellten im Lehrberuf.

Wieso?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. August 2024 18:53

[Zitat von gingergirl](#)

Ich verstehe den Schluss mit Kindern und Docholidays nicht. Das geht doch als erwachsener Beamter viel einfacher. Morgens in der Schule anrufen und drei Tage zu Hause bleiben. Kein Stress mit der Beihilfe, keine mit der PKV. Ich brauche kein Attest. Wenn ich meine Kinder vorschützen wollte, wäre das nicht so einfach. Ich brauche auf jeden Fall am ersten Tag ein Attest, Kontakt mit Kinderarzt ist also immer nötig. Ich bekomme eine Rechnung, habe Stress mit der PKV. Ehrlich, state, deine Neiddebatte ist in dem Fall echt daneben.

Zumal er die Ursache für den Neid durch einen einfachen, durchaus lustvollen Akt abwenden könnte.

Die Folgen sind ebenfalls freudvoll - können aber auch durchaus belastend sein.


[state of Trance](#) : Niemand hindert dich daran, die Vorzüge des Kinderzuschlages zu genießen



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. August 2024 18:53

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Magst du mir als erläutern welche Zuschläge du meinst?

NEEEIIIIINNNNN!!!! Bitte nicht! *duck und weg* 

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 9. August 2024 19:19

Weswegen sollte man denn zum Bläuen Kinderkranktage nehmen? Echt steile These. Die sind erstens begrenzt, zweitens spart man sich als Beamter den Anruf bei Kinderdoc Holiday, drittens braucht man kein Attest abholen.

Mit einem kranken Kind zuhause zu sitzen ist übrigens kein freier Tag, mach das eine Woche und du freust dich wieder auf die Schule.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. August 2024 19:41

[Zitat von Dr. Rakete](#)

?

Weil auch im Angestelltenverhältnis der Arbeitgeber das Direktionsrecht hat, wo er Dich einsetzt. Darüber hinaus sind auch im Tarifvertrag Abordnung und Versetzung geregelt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 19:42

Ich glaube, die meisten Kolleg*innen melden sich eben selbst krank, auch wenn sie dann in der Fachschaft oder kurz über WhatsApp schreiben "sorry, Linus geht's heute dreckig, ich muss zuhause bleiben".

Und: es gibt durchaus Sekretariatsstellen, die nicht so eng nachfragen. Zumindest wurde es bei uns jahrelang nicht, und ich weiß es, weil meine besagte Kollegin mit "Klausurkrankkindern" irgendwann total entsetzt war, dass die Sekretärin ihr gesagt habe, sie hätte nur so und so viel Tagen und sie müsse schließlich auch ein Attest einholen. Ich habe mir verkniffen zu sagen, dass es nun mal das Gesetz sei, sie hat sich echauffiert, es wurde nie wieder Thema, die Kinder haben trotzdem immer wieder einen Anfall von Krankheit gehabt, ich gehe davon aus, dass es anders gelöst wurde.

(und ich betone: es sind zwei Kolleginnen, die mir so negativ aufgefallen sind. Nur hatte ich Pech und arbeitete jeweils sehr eng mit der Person, durfte also für die Vertretung einspringen, den Austausch alleine planen, alleine die Kolleg*innen empfangen und betreuen, usw.)

Dass Kinder krank werden, ist logisch und kein Problem. Dass sie an Konferenztagen krank werden, ist möglich. Dass sie IMMER an Konferenztagen krank werden, ist genauso doof wie

immer freitags krank zu sein.)

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. August 2024 20:13

[Zitat von chemikus08](#)

Weil auch im Angestelltenverhältnis der Arbeitgeber das Direktionsrecht hat, wo er Dich einsetzt. Darüber hinaus sind auch im Tarifvertrag Abordnung und Versetzung geregelt

Danke, dass wusste ich nicht! Ich habe den TV-L nicht gelesen.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. August 2024 20:21

[Zitat von chilipaprika](#)

(und ich betone: es sind zwei Kolleginnen, die mir so negativ aufgefallen sind. Nur hatte ich Pech und arbeitete jeweils sehr eng mit der Person, durfte also für die Vertretung einspringen, den Austausch alleine planen, alleine die Kolleg*innen empfangen und betreuen, usw.)

Dass Kinder krank werden, ist logisch und kein Problem. Dass sie an Konferenztagen krank werden, ist möglich. Dass sie IMMER an Konferenztagen krank werden, ist genauso doof wie immer freitags krank zu sein.)

also sind wir uns einig, dass Kollegen die sich vor Arbeit drücken uns beide nerven.

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. August 2024 20:31

[Zitat von Kris24](#)

Ich lese hier mit und habe Sorge, dass es bei euch bald "explodiert ".

Das fürchte ich leider auch. Ich überlege gerade, was ich tue, wenn wir (privater Träger) irgendwann ggf. schließen und in den Landesdienst überführt werden sollten. Kinderlos, wohnhaft in einer Stadt mit akutem Mangel in diversen Brennpunkten und für die Bezirksregierung dann völlig frei platzierbar, ist es eigentlich überhaupt keine ernsthaft erwägbare Option mehr, im Beruf zu bleiben. Unter den richtigen Voraussetzungen mache ich den Job wirklich sehr gerne und ich glaube auch recht gut, aber das Ausmaß an systemischer Schieflage ist hier meines Erachtens dermaßen groß, dass ich in den Ferien jedenfalls mal fleißig Bewerbungen auf außerschulische Stellen geschrieben habe, um Möglichkeiten auszuchecken. In Teilzeit okay, würde ich ggf. noch ausprobieren, aber mit erzwungener Vollzeit, no way.

Zitat von Seph

Das gibt es doch längst. Je nach Umfang der Abordnung sind genau dafür Dinge wie Trennungsgeld, Reisekostenerstattung und Umzugskostenvergütung gedacht.

Kilometermäßig ist es ja manchmal gar nicht so weit. Aber fahr mal quer durchs Ruhrgebiet...

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Irgendwie erscheint mir die Diskussion um kranke Kinder absurd - denn das Hauptproblem bei der Abordnung in entferntere Gebiete liegt am Zeitfaktor:

Mit Kind kommt man nicht mehr rechtzeitig vor Schließung der Kita an, um das Kind abzuholen - oder kann es nicht zur Öffnungszeit dort "abgeben".

Ich hab exakt das gleiche Problem mit der Hundebetreuung, interessiert - zu Recht! - keine Sau. Wenns blöd läuft, muss ich wen bezahlen, der sie morgens eine halbe Stunde oder Stunde betreut, und dann wegbringt, wenn ich früh los muss. Entsprechendes nachmittags, wenn Konferenzen die Öffnungszeiten der HuTa überschreiten. Mir erschließt sich NULL, wieso es Eltern nicht zumutbar sein soll, sich ebenfalls entsprechend zu organisieren und notfalls halt wen dafür zu bezahlen. Dafür gibts ja immerhin fette Zulagen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 20:37

Zitat von Dr. Rakete

also sind wir uns einig, dass Kollegen die sich vor Arbeit drücken uns beide nerven.

oh du glaubst gar nicht, wie sehr es mich nervt. Grenzwertig pathologisch 😊

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 9. August 2024 20:50

[Zitat von Maylin85](#)

Ich hab exakt das gleiche Problem mit der Hundebetreuung, interessiert - zu Recht! - keine Sau. Wenns blöd läuft, muss ich wen bezahlen, der sie morgens eine halbe Stunde oder Stunde betreut, und dann wegbringt, wenn ich früh los muss. Entsprechendes nachmittags, wenn Konferenzen die Öffnungszeiten der HuTa überschreiten. Mir erschließt sich NULL, wieso es Eltern nicht zumutbar sein soll, sich ebenfalls entsprechend zu organisieren und notfalls halt wen dafür zu bezahlen. Dafür gibts ja immerhin fette Zulagen.

Gegenfrage, du weißt schon das die Besoldung eines Beamten auf eine 4 köpfige Familie abzielt?

Alleinstehende oder Hundeeelternpaare sind demnach überalimentiert, wenn es so formulieren will.

Die permanente Gleichsetzung von Kindern und Hunden

